

Mann trachtet danach, die Öffentlichkeit daran zu hindern, an wissenschaftlichen Debatten teilzunehmen

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2024

Cap Allon

Die Öffentlichkeit sollte sich nicht an wissenschaftlichen Debatten beteiligen, heißt es in einem abschreckenden [Leitartikel](#) zum Fall Mann gegen Steyn. Man sollte sie den Experten überlassen – denn die haben eine hervorragende Erfolgsbilanz.

Um es kurz zusammenzufassen: Mark Steyn hat den Verleumdungsprozess um Michael E. Manns betrügerischen, unglaublichen Temperatur-„Hockeystick“ verloren, die Grafik, die im Mittelpunkt des Climategate-Skandals von 2009 stand.

Die von der AGW-Partei verbreiteten Weltuntergangs-Angstgeschichten wurden entlarvt, ihre Panikmache wurde mit jedem ereignislosen Verstreichen eines „Kipppunkts“ immer dünner, und so musste dieses Problem der zunehmenden öffentlichen Skepsis gelöst werden.

Letzte Woche hat ein Geschworenengericht in Washington D.C. Mann 1 Million Dollar „Strafschadenersatz“ gegen Mark Steyn zugesprochen, wobei der Schadenersatz für Manns Ruf auf lächerliche 1 Dollar festgesetzt wurde (das ist alles, was er wert ist). Der Oberste Gerichtshof wird die höhere Geldstrafe wahrscheinlich abweisen, wenn Steyn sie unweigerlich einklagt, da er in letzter Zeit gegen Strafzahlungen von mehr als dem [Neunfachen](#) des Schadensersatzes vorgegangen ist.

Die Diskrepanz zwischen den beiden Urteilen deutet auf den politischen Charakter des Falles hin, berichtet Chris Morrison für dailysceptic.org.

Steyn und sein Schriftstellerkollege Rand Simberg hatten den Hockeystick kritisiert, der auf unerklärliche Weise die mittelalterliche Warmzeit aus den Aufzeichnungen entfernte, eine Periode, die zuvor gut bekannt war und deren Existenz durch umfangreiche Proxydaten und historische Unterlagen belegt ist.

Mann ließ sie auf einen Schlag verschwinden und entfernte dabei 99 % der natürlichen Variabilität aus dem Klimasystem. Er schuf das moderne Schreckgespenst der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung, das

dann verpackt, beworben und an eine ganze Generation verkauft wurde.

Nach seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 1999 lehnte Mann jahrelang Anfragen anderer Wissenschaftler nach Informationen über seine Methoden ab. Das Climategate-Leck mit E-Mails, die sich auf „Mike’s Nature Trick“ und „Hide the decline“ beziehen, hat all dies zunichte gemacht.

Das Gericht hörte sogar Beweise von einem hochrangigen Statistiker, der an Manns eigener Universität von Pennsylvania arbeitet, dass die Grafik „manipuliert“ wurde, aber das war offensichtlich nicht annähernd genug für eine parteiische Jury in Washington D.C..

Der renommierte Wissenschaftsautor Roger Pielke Jr. wohnte dem Prozess bei und kam zu dem Schluss, dass der Fehler von Steyn und Simberg darin bestand, dass sie dachten, es würde ausreichen, ihren Fall zu **beweisen**, indem sie zeigten, dass die Grafik tatsächlich gefälscht war.

„Der Fall war, zumindest an diesem Ort, einfach nicht zu gewinnen, egal was die Staatsanwaltschaft und die Verteidigung vorbrachten. Mann musste einfach auftauchen“, bemerkte Pielke.

In einer Erklärung brachte Mann auf den Punkt, worum es bei diesem manipulierten Fiasko ging: „Ich hoffe, dass dieses Urteil eine Botschaft sendet, dass falsche Angriffe auf Klimawissenschaftler keine geschützte Rede sind.“

Pielke fügt hinzu, dass es ihn nicht überraschen würde, wenn eine Reihe von Prozessen gegen Personen eingeleitet würde, die sich kritisch über die Klimawissenschaft und Klimawissenschaftler geäußert haben. „Solche rechtlichen Schritte sind möglicherweise nicht auf das Klima beschränkt“, fährt Pielke fort, „die Debatte über COVID-19 bietet auch ein zielreiches Umfeld für unerwünschte Äußerungen, die zum Schweigen gebracht werden sollen.“

– *Nun, dann bin ich aufgeschmissen.*

Dr. Judith Curry wirft Mann vor, ihre akademische Karriere an der Georgia Tech **zerstört** zu haben, als er sie als „serielle Klima-Desinformantin“ bezeichnete. Ihr Verbrechen bestand darin, den Gedanken eines Konsens‘ über die Wissenschaft des Klimas und die Beteiligung des Menschen an der Verursachung der meisten, wenn nicht aller Temperaturveränderungen in Frage zu stellen. Nach der Verkündung des Urteils postete sie auf X, dass eine demokratische, „Klima-hörige“ Jury ihr nicht gerecht geworden sei. „Und ein schwerer Schlag für die Redefreiheit“, fügte sie hinzu.



Judith Curry

@curryja · [Follow](#)



The verdict is in: GUILTY. Unfortunately, no justice for Simberg and Steyn from a democrat, 'climate-concerned' jury. And a huge blow for freedom of speech.

9:43 PM · Feb 8, 2024



1.9K



Reply



Share

Sie hat natürlich Recht. Der siebenstellige Strafschadenersatz sollte Mann nicht für einen etwaigen Reputationsverlust entschädigen, sondern jeden anderen abschrecken, der sich mit den „gefestigten“ [settled] Klimaaktivisten anlegt, so Morrison weiter.

Damit Steyn und Simberg einen amerikanischen Verleumdungsprozess verlieren konnten, musste tatsächliche Böswilligkeit – definiert als Unglaubwürdigkeit dessen, was sie über Mann schrieben – nachgewiesen werden. Steyn hat mehr als zwei Jahrzehnte damit verbracht, die Methodik des Hockeysticks zu kritisieren, und es wurde kein Beweis dafür vorgelegt, dass er nicht an jedes einzelne Wort glaubt, das er geschrieben hat.

„Wenn ein Mitglied der Medien nicht mehr geschützt ist, was glauben Sie, was das für den normalen Bürger bedeutet?“, [schrieb](#) Steyn auf seiner Website. „Und es spielt keine Rolle, ob Sie in D.C. oder Montana sind – jeder kann in der Gerichtsbarkeit seiner Wahl klagen.“

Michael E. Mann ist ein Tyrann, wie seine [Rücknahme](#) kritischer wissenschaftlicher Studien und seine üblen Äußerungen in den sozialen Medien zeigen, aber er ist ein Tyrann mit mächtigen, gut betuchten Freunden, weil er mit dem herrschenden Wind segelt und nicht gegen ihn.

Manns Reisen zu den Verleumdungsgerichten, die nun schon mehr als ein Jahrzehnt andauern, werden ihn keinen Cent kosten. Wohlhabende Wohltäter stehen zur Verfügung, um alle seine Unkosten zu finanzieren. Nicht so Mark Steyn.

Der charismatische Moderator einer das Establishment bekämpfenden Fernsehsendung steht jetzt vor dem Gerichtsgebäude in Washington D.C.. Das Leben hat Mark Steyn mit steigenden Anwaltskosten und drei Herzinfarkten nicht gerade verwöhnt. Er ist weißhaarig, hager und an einen Rollstuhl gefesselt, von dem aus er seine eigene dreiwöchige Verteidigung im Prozess durchführte, und umklammert einen Liberty-Hockeyschläger, ein Gerät zum Sammeln von Spenden.

Der Schläger ist inzwischen ausverkauft, aber Sie können Mark Steyn [hier](#) unterstützen.

Hier wird versucht, die Experten unfehlbar zu machen, wobei der einzige Weg, wissenschaftliche Behauptungen zu widerlegen, über das Peer-Review-Verfahren führt, ein Verfahren, welches das Establishment vor vielen Monden fest im Griff hatte.

In dem abschreckenden Leitartikel heißt es:

in town. Although some free speech advocates warn that the verdict will have a chilling effect on the criticism of scientific findings, perhaps the verdict can be viewed more optimistically as appropriately directing matters of opinion to blogs and opinion columns while matters of scientific disagreement are handled in the literature of scientific record.

Wissenschaftler sind eine geschützte Klasse, die von Mitgliedern der Öffentlichkeit nicht in harscher Form kritisiert werden darf, so meine Schlussfolgerung aus dem Leitartikel. Dennoch werden Wissenschaftler ermutigt, leidenschaftlich zu sein, wenn sie Kollegen und Mitglieder der Öffentlichkeit verunglimpfen.

Another lesson is that although some may prefer scientists to be more restrained and circumspect than Mann, expressing passionate views does not justify false accusations from critics. Opinions are protected speech, and both scientists and their critics should be welcome to express them. There is a debate in the scientific community about whether scientists undermine their credibility by being outspoken. Suppressing one's humanity harms one's credibility even more. What's important is that scientists are dispassionate in their research publications, not on social media or in opinion pages.

Wenn Sie wissenschaftlich nicht einverstanden sind, sollten Sie sich auf die Autorität berufen und das Verfahren zur Veröffentlichung akademischer Literatur durchlaufen. Der Prozess wird Ihr Anliegen sofort abweisen, aber das ist jetzt Ihr einziger Weg – wagen Sie es nicht, Ihre Gedanken online zu äußern, denn das birgt das Risiko einer 1.000.000-Dollar-Gerichtsverhandlung.

„Brennt alles nieder“, schreibt der Meteorologe Ryan Maue auf X.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/frigid-greenland-mann-case-seeks?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE